

Quartiersmanagement Ganghoferstraße



Auswahlverfahren zum Projekt: Kiez trifft Kiez

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ soll im Quartiersmanagementgebiet Ganghoferstraße im Jahr 2015 bis 2017 eine interkulturelle und interreligiöse Veranstaltungsreihe vorbereitet, koordiniert und umgesetzt werden. Dafür stehen aus dem Projektfonds 30.000 Euro zur Verfügung.

Ausgangslage

Das Gebiet umfasst mit Teilen von Böhmisch-Rixdorf, dem Bereich Sonnenallee/Erkstraße und einigen eingestreuten Insellagen etwa der Marienschule oder des Neuköllner Wohnungsbauvereins sozialräumlich stark auseinanderklaffende Teile. Dem Gebiet mangelt es an einer Kiezidentität; AnwohnerInnen verstehen sich nicht als eine Nachbarschaft „Ganghoferkiez“.

Der Kiez ist in seiner Bevölkerung sehr heterogen: Alteingesessene und Zugezogene mit verschiedenen Kulturen, Weltanschauungen und Glaubensrichtungen leben in unmittelbarer Nachbarschaft zusammen. Diese Diversität nimmt im öffentlichen Leben einen wichtigen Raum ein, sie könnte eine identitätsstiftende Relevanz haben. Während die Vielfalt für den einen eine Bereicherung ist, empfindet der andere jedoch Ängste, Vorurteile oder Wut. Gleichzeitig aber wurde auch immer Interesse an Begegnungsmöglichkeiten geäußert, der Wunsch nach Austausch, Dialog und sich kennenlernen.

Projektidee

Daher soll eine Veranstaltungsreihe durchgeführt werden, die mit ihren Inhalten für jeden Anwohner potenziell attraktiv und offen zugänglich ist. Die große Vielfalt des Kiezes soll dabei als das identitätsstiftende Merkmal der Nachbarschaft herausgestellt und um interkulturelle und interreligiöse Austausch- und Dialogmöglichkeiten erweitert werden. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens über verschiedenste kulturelle (Mitmach-) Angebote eröffnet werden. Dazu sollen sowohl der öffentliche Raum als auch die entsprechenden Institutionen im Kiez als mögliche Veranstaltungsorte gewonnen werden.

Maßnahmen

Geplant ist eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe, bei der an wenigstens acht Terminen jährlich jeweils eine Veranstaltung an wechselnden Orten im Kiez stattfindet. Ein Großteil der Veranstaltungen soll im öffentlichen Raum stattfinden, damit die Hemmschwelle zur Teilnahme möglichst gering ist. Wichtig ist dabei, dass durch eine abwechslungsreiche Mischung von Veranstaltungen ein möglichst breites Publikum angesprochen wird.

Denkbar sind beispielsweise kreative Begegnungsmöglichkeiten zum „Austausch“, Religion und Kunst, Religion und Mediation, Konzerte, mehrsprachige Lesungen oder PoetrySlam, Theater aus verschiedenen Ländern, Workshop für Anwohner mit Künstlern, gemeinsames Essen, Nachbarn laden sich gegenseitig ein (vergleichbar Projekt „Halbe Treppe“)

Das am 10. Oktober auf dem Platz vor der AOK stattfindende, eigenständig finanzierte Suppenfest soll als zusätzliches Modul in die Veranstaltungsreihe mit aufgenommen werden. Wo möglich, sollen Veranstaltungselemente auch durch lokale Akteure angeboten werden, etwa lokale Musiker, Künstler, Wissenschaftler oder Pädagogen, die an örtliche Institutionen angebunden sind. Aber auch Institutionen von außerhalb, die aber thematisch zur Veranstaltungsreihe beitragen können, sollen eingebunden werden, z.B. die Landeszentrale für politische Bildung.

Wichtig ist eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltungsreihe, die neben den Programminhalten durch ihre graphische Gestaltung klar die Zugehörigkeit zur Nachbarschaft „Ganghoferkiez“ vermittelt.

Mögliche Veranstaltungsorte sind u.a.: Richard Grundschule, Eduard Mörike Schule, Ev.ref. Bethlehems-gemeinde, Yeni-Moschee, Ev.Brüdergemeine, Café Dritter Raum, Klaviersalon „Die Taste“, Café Prachtwerk, Café Linus, Mädchenzentrum Szenewechsel, Mutter Kind Treff Shehrazade, DAZ (Deutsch Arab. Zentrum)

Zielsetzung

Die Veranstaltungsreihe soll

- die Nachbarschaft stärken
- das Images des Kiezes verbessern
- das kulturelle und soziale Lebens im Kiez durch kostenlose, niederschwellige Treffpunkte für Anwohner/-innen verbessern
- Vertrauen, Respekt und Kommunikation fördern
- zum Abbau von Unkenntnissen, Vorurteilen und Ängsten führen

Leistungsumfang

- Erarbeitung eines Konzepts in enger Kooperation mit den beteiligten Institutionen
- regelmäßige Abstimmung mit dem Quartiersmanagement
- Sicherstellung des gesamten Projektablaufs sowie des notwendigen Organisationsrahmens
- kaufmännische Projektsteuerung gemäß den Programmvorgaben „Soziale Stadt“
- Dokumentation und Auswertung des Projektes sowie Finanzabrechnung am Ende des Projektzeitraumes

Leistungszeitraum

Zeitraum: Mai 2015– Dezember 2017 (evtl. ist erst ein späterer Projektbeginn möglich)

Projektfinanzierung

Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von 30.000 Euro zur Verfügung; 6.000 Euro für das Jahr 2015, 11.000 Euro für das Jahr 2016 und 13.000 Euro für das Jahr 2017.

Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sach- und Honorarkosten zu decken. Dabei ist das Besserstellungsverbot der Landeshaushaltsordnung zu beachten. Eine Beteiligung mit Eigenleistungen von mindestens 10 % der Gesamtkosten wird erwartet. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z. B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z. B. ehrenamtlicher Tätigkeit) erbracht werden.

Einzureichende Unterlagen

- Projektskizze Vorverfahren mit Konzept
- Finanzplan
- Zeitplanung
- Kostenaufstellung (aufgeschlüsselt in Honorarkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen; die Honorarkosten sind nach Stundenanzahl, Stundensatz und Art der Tätigkeit differenziert darzulegen)
- Selbstdarstellung
- Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals und Referenzen
- Um den Kinderschutz gewährleisten zu können, sind für Personen, die mit Minderjährigen im Rahmen ihrer Aufgaben in Kontakt treten, entsprechende erweiterte Führungszeugnisse vorzulegen, die der Eignungsüberprüfung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 72a SGB VIII – Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) entsprechen. Nachweise sind dem Antrag beizulegen.

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis spätestens Montag, den 11. Mai 2015, 10:00 Uhr beim Quartiersmanagement Ganghoferstraße, Donaustr. 78, 12043 Berlin sowohl gedruckt - persönlich oder per Post - als auch digital an die Email-Adresse team@qm-ganghofer.de einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Bitte planen Sie Dienstag, den 19.05.2015, vormittags ggf. für eine Vorstellung Ihres Konzeptes ein.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement-Team Ganghoferstraße.

Quartiersmanagement Ganghoferstraße
Donaustraße 78
12043 Berlin

Telefon: 030 6808 5685 0
E-Mail: team@qm-ganghofer.de
www.qm-ganghofer.de

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um eine Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Berlin, den 16. April 2015 Quartiersmanagement Ganghoferstraße